

Evangelisches Gymnasium

in

Schweidnitz.

oooooooooooooooooooo

Bericht

über das Schuljahr 1909/10

erstattet von

Professor Dr. Worthmann,
Direktor.

oooooooooooooooooooo

Inhalt:

Schulnachrichten.

o=====o=====o

1910. Programm Nr. 294.

Schweidnitz

Buchdruckerei von Max Gebauer.

1910.



95C
28

294





Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht des Lehrplanes.

Lehrgegenstände	Klassen und wöchentliche Stunden:									Zu- sammen
	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.		V.	VI.	
						a.	b.			
1. Religionslehre:										
a) evangelische	2	2	2	2	2	2		2	3	17
b) katholische	2			2		2			1	7
c) jüdische	1			2		2				5
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3		2 ₁ ³	3 ₁ ⁴	23
3. Lateinische Sprache	7	7	7	8	8	8	8	8	8	69
4. Griechische Sprache	6	6	6	6	6	—		—	—	30
5. Französische Sprache	3	3	3 1 (Ersatz für Griech.)	2 2 (Ersatz für Griech.)	2 2 (Ersatz für Griech.)	4	4	—	—	26
6. Englische Sprache	2 (wahlfrei)	2	3 (Ersatz für Griech.)	3 (Ersatz für Griech.)	3 (Ersatz für Griech.)	—		—	—	13
7. Hebräische Sprache (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—		—	—	4
8. Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2		2	2	23
9. Rechnen und Mathematik	4	4	4 2 (Ersatz für Griech.)	3 1 (Ersatz für Griech.)	3 1 (Ersatz für Griech.)	4	4	4	4	38
10. Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2		2	2	8
11. Physik	2	2	2	2	—	—		—	—	8
12. Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	5
13. Zeichnen	2 wahlfrei			2	2	2	2	2	—	12
14. Singen	3							2	2	7
15. Turnen	3	3		3	3	3		3		18
Sing- und Turnstunden, sowie wahl- freien Unterricht abgerechnet	30	30	30	30	31	30		25	25	313

2. Verteilung der Stunden

a) im Sommerhalbjahr:

Lehrer	Bezeichnung der Klassen								Zu- sammen
	I.	Ö II.	U II.	Ö III.	U III.	IV.	V.	VI.	
1. Direktor Dr. Werthmann, Klassenlehrer der I.	2 Deutsch 2 Französisch 2 Griech. u. Erdkunde	1 Französisch							12 St.
2. Dr. Helm, Professor Klassenlehrer der Ö II.	2 Mathem. 2 Physik	1 Mathem.	2 Mathem. (Ex. f. Gr.)		1 Religion	1 Religion 1 Mathem.			20 St.
3. Dr. Steigemann, Professor	2 Religion 2 Latein 2 Griech.		1 Latein						20 St.
4. Dr. Bölow, Oberlehrer	nach England beurlaubt								
5. Karchwitz, Oberlehrer, Klassenlehrer der U III a.	2 Tunesien	2 Deutsch 2 Griech.			1 Latein				13 St.
6. Kilian, Oberlehrer, Klassenlehrer der Ö III.		1 Religion		2 Religion 2 Latein 2 Französisch 2 Tunesien	1 Französisch	1 Französisch			21 St.
7. Dr. Deuten, Oberlehrer, Klassenlehrer der IV.		2 Griech.		2 Deutsch 2 Griech.		2 Deutsch 2 Latein		1 Erdkunde	23 St.
8. Löss, Oberlehrer, Klassenlehrer der V.	2 Dicht.	2 Dicht.	1 Religion		2 Griechisch		1 Deutsch 1 Latein		23 St.
9. Kerner, Oberlehrer	2 Englisch	2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch 1 Französisch (Ex. f. Gr.)	2 Englisch 2 Französisch (Ex. f. Gr.)	2 Englisch 2 Tunesien (Ex. f. Gr.)		2 Erdkunde		23 St.
10. Dr. Löwig, Oberlehrer		2 Physik	1 Mathem. 2 Physik		1 Deutsch 1 Mathem.	2 Naturh.	4 Rechnen 2 Naturh.		23 St.
11. Frige, Seminarassistent, Klassenlehrer der VI.					2 Tunesien	1 Französisch	1 Religion 4 Deutsch 2 Latein		22 St.
12. Dr. Hladik, Seminarassistent, Klassenlehrer der U II.		1 Latein	2 Vergl. 2 Griech. 1 Erdkunde	2 Griech.					23 St.
13. Dr. Zimmermann, Seminar- assistent, Klassenlehrer der U III b.			2 Deutsch 2 Griech.		2 Deutsch 2 Latein	1 Griech. u. Erdkunde 2 Tunesien			22 St.
14. Dr. Scholz, Seminarassistent			2 Mathem. 1 Mathem. (Ex. f. Gr.) 2 Physik 1 Erdkunde		1 Mathem. (Ex. f. Gr.) 1 Mathem.		1 Religion 4 Rechnen 2 Naturh.	1 Tunesien	22 St.
15. Scholz, Gymnasiallehrer	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	24 St.
16. von Blanka, Kaplan								1 Religion	7 St.
17. Brock, Prediger									5 St.
Zusammen									313 St.

unter die Lehrer:

b) im Winterhalbjahr:

Lehrer	Bezeichnung der Klassen								Zu- sammen
	I.	Ö II.	U II.	Ö III.	U III.	IV.	V.	VI.	
1. Direktor Dr. Werthmann, Klassenlehrer der I.	2 Deutsch 2 Französisch 2 Griech. u. Erdkunde	2 Französisch							12 St.
2. Dr. Helm, Professor, Klassenlehrer der Ö II.	2 Mathem. 2 Physik	2 Mathem.	2 Mathem. (Ex. f. Gr.)		2 Religion	2 Religion 2 Mathem.			20 St.
3. Dr. Steigemann, Professor.	2 Religion 2 Latein 2 Griech.		2 Griech. u. Erdkunde	1 Erdkunde					19 St.
4. Dr. Bölow, Oberlehrer, Klassenlehrer der U II.	2 Tunesien 2 Englisch	2 Englisch 2 Latein	2 Deutsch 2 Latein						22 St.
5. Karchwitz, Oberlehrer, Klassenlehrer der U III.		2 Deutsch 2 Griech.			2 Latein				23 St.
		1 Tunesien			1 Tunesien				
6. Kilian, Oberlehrer, Klassenlehrer der Ö III.		2 Religion		2 Religion 2 Latein 2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch		2 Religion	21 St.
7. Krause, Oberlehrer, Klassenlehrer der U III.			2 Griech.	1 Tunesien		2 Deutsch 2 Latein	2 Tunesien		23 St.
8. Dr. Deuten, Oberlehrer, Klassenlehrer der IV.		2 Griech.		2 Deutsch 2 Griech.	2 Griech. u. Erdkunde		2 Deutsch 2 Latein		23 St.
9. Löss, Oberlehrer, Klassenlehrer der V.	2 Dicht.	2 Dicht.	2 Religion		2 Griech.		2 Deutsch 2 Latein		23 St.
10. Kerner, Oberlehrer			2 Französisch 2 Englisch 2 Französisch (Ex. f. Gr.)	1 Englisch 2 Englisch 2 Französisch (Ex. f. Gr.)	2 Englisch 2 Französisch (Ex. f. Gr.)	1 Französisch	2 Erdkunde		23 St.
11. Dr. Löwig, Oberlehrer.		2 Physik	2 Mathem. 2 Physik		2 Deutsch 2 Mathem.	2 Naturh.	2 Naturh.	2 Rechnen 2 Naturh.	23 St.
12. Dittrich, Oberlehrer Klassenlehrer der VI.			2 Lat. 2 Griech.	2 Griech.			2 Griech. u. Erdkunde	2 Deutsch 2 Latein	24 St.
13. Dr. Scholz, Seminarassistent.			2 Mathem. 1 Mathem. (Ex. f. Gr.) 2 Physik		1 Mathem. (Ex. f. Gr.) 1 Mathem.		2 Religion 2 Rechnen 2 Naturh.	1 Tunesien	21 St.
14. Scholz, Gymnasiallehrer Lehrer	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	24 St.
	1 Singen								
15. von Borka, Kaplan.	2 Religion			2 Religion		2 Religion		1 Religion	7 St.
16. Brock, Prediger.	1 Religion			2 Religion		2 Religion			5 St.
Zusammen									
									313 St.

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehrabschnitte.

Da die Lehraufgaben der einzelnen Klassen den in jeder Buchhandlung käuflichen Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen von 1901 (Halle, Waisenhaus) entsprechen, so wird es genügen, hier über die Lektüre, Aufsatzthemen und mathematischen Abiturientenaufgaben zu berichten.

Gelesen wurde im Schuljahr 1909/10:

1. **Deutsch:** I. Emilia Galotti, Philotas, Laokoon, Hamb. Dramaturgie, Klopstocks Oden, Braut von Messina, Shakespeares Macbeth, Kleists Prinz von Homburg und Hermannschlacht, Auswahl aus Goethes und Schillers Lyrik.

O II. }
U II. } = Vorlage.

2. **Latein:** I. Horaz' Oden III—IV und einiges aus den Satiren, Cicero in Verrem IV, V (Auswahl), Tacitus' Annales (Auswahl).

O II. Vergils Aeneis IV—XII (Ausw.), Livius XXVI—XXX (Ausw.), Sallusts Catilina.

U II. Cicero de imperio Cn. Pompei, Livius I, Vergils Aeneis I, II, Ovids Metamorph. (alles in Auswahl).

3. **Griechisch:** I. Ilias XIII—XXIV, Demosthenes' 1. Philippische und 1.–3. Olynthische Rede, Platos Apologie und Kriton, Sophocles' Ödipus rex.

O II. Odyssee IX—XIV, Herodot VI—VII, Xenophons Memorabil. (Alles in Auswahl).

U II. Odyssee I, V—VIII (Auswahl), Xenophons Anabasis V, VI, Hellen. III—IV.

4. **Französisch:** I. Molière, Femmes savantes, Briefe zur französischen Revolution.

O II. Les Grandidiere.

U II. Verne, Le tour du monde.

O III. Ersatz: Lamé—Fleury, Histoire de France.

5. **Englisch:** I. }
 } Webster, The Island Realm.
 U II. Ersatz }

Aufsatzthematika I. 1) O I: „Und Brutus ist ein ehrenwerter Mann“: U I: In welcher Umgebung wuchs Hermann auf? 2) O I: Die Gewohnheit ein Segen, die Gewohnheit eine Gefahr. U I: Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur, aus der Geschichte zu erweisen. 3) [Klassenaufsatz] O I: „Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken“, nachzuweisen an dem Helden von Lessings „Philotas“. U I: Die Vorfabel von Lessings „Emilia Galotti“. 4) O I: Brutus und Oktavio Piccolomini. U I: Klopstocks Ode „Der Zürchersee“, ein Wendepunkt im Leben des Dichters, ein Wendepunkt im Gefühlsleben der Deutschen. 5) O I: Welche Ideale besingt Klopstock in seinen Oden? U I: Charakteristik des Prinzen in Lessings „Emilia Galotti“. 6) O I: Welches ist die Bedeutung des 1. Aktes in Schillers „Braut von Messina“ für das ganze Stück? U I: „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann; Güter zu suchen zieht er aus; doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an“. 7) [Klassenaufsatz] Die Schuld des Prinzen von Homburg in Kleists Drama und ihre Sühne. 8) Gedankengang von Schillers „Spaziergang“.

Aufsatzthemen für O II. 1) Die Bedeutung des Krieges für die Menschheit. 2) Die Charaktere Hagens und Gunthers im Walthariliede. (Klassenaufsatz). 3) Vergleichung der Montgomeryszenen der „Jungfrau von Orleans“ mit der Lykaonszene der Ilias. 4) Der Kriegsrat des Xerxes vor dem Zuge nach Griechenland (nach Herodot). 5) Nibelungentreue. 6) Welche Mannestugenden treten uns an Walther von der Vogelweide

besonders entgegen (Klassenaufsatz). 7) Kämpf und erkämpf dir eignen Wert! Hausbacken Brot am besten nährt. 8) Welche Hindernisse stellen sich der Verbindung Hermanns mit Dorothea entgegen? (Klassenaufsatz.)

Abiturientenaufsätze. Michaelis 1909: Erweist der Gang des Dramas Iphigeniens Klage über die Machtlosigkeit des Weibes als berechtigt? Ostern 1910: Schillers Wort vom Fluch der bösen Tat an Shakespeares Macbeth zu beweisen.

Aufsätze der Unter-Sekunda. 1) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 2) Welche Verdienste hat sich Friedrich der Grosse um den preussischen Staat erworben? (Klassenarbeit.) 3) Es ist die Rede dreierlei: Ein Licht, ein Schwert und Arznei. 4) Wodurch lässt sich in den ersten drei Aufzügen der „Jungfrau von Orleans“ die göttliche Sendung Johannas beweisen? (Klassenarbeit.) 5) Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. (Klassenarbeit.) 6) Die Einheit der Handlung in Schillers „Wilhelm Tell“. 7) Die vierte Szene des ersten Aufzuges in Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenarbeit.) 8) Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. 9) Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden. (Klassenarbeit.)

Mathematische Abiturientenaufgaben. Michaelis 1909: 1) Die Halbachsen einer Ellipse sind $a = \sqrt{2}$ und $b = 1$. Die kleinere Achse ist Scheiteltangente und ihr Mittelpunkt Scheitel einer Parabel mit dem Parameter $2p = \frac{4}{3}\sqrt{2}$. In welchen Punkten und unter welchem Winkel schneiden sich die beiden Kurven? 2) Die Höhe h_c eines Dreiecks wird durch den Höhenpunkt in die Abschnitte $o = 107,25$ und $u = 48,75$ zerlegt. Der Radius des Umkreises ist $r = 105,625$. Wie gross sind Seiten, Winkel und Inhalt des Dreiecks? 3) Die Zentralpyramide eines Würfels habe die Grundkante a . Wie gross sind die Radien der Ecken-, Kanten- und Flächenkugel? Wie gross ist der Radius derjenigen Kugel, welche die Grundfläche und die Seitenkanten berührt? 4) Zwei Kreise, M_1 und M_2 und ein Punkt P sind gegeben. Es soll ein Kreis konstruiert werden, der durch P geht, M_1 rechtwinklig und M_2 unter dem Durchmesser schneidet. Ostern 1910: 1) Eine Parabeltangente hat die Gleichung $5x - 2y + 2 = 0$. Wie lautet die Gleichung der Parabel? Durch den Scheitel ist die zur Tangente parallele Sehne gezogen. Wie lang ist dieselbe, und wie gross ist das von ihr abgeschnittene Parabelsegment? 2) Ein Körperstumpf habe als Grundflächen Quadrate mit der Seite $a = 10$, deren Mittelpunkte senkrecht übereinander liegen. Die Seiten der einen Grundfläche sind den Diagonalen der andern parallel. Welche Oberfläche und welchen Inhalt hat der Körper wenn seine Höhe $= \frac{3a}{2}$ ist? 3) In Memel, dessen geographische Breite $\varphi = 55^\circ 43' 40''$ ist, steht die Sonne an einem Tage bei einer Höhe $N 14^\circ 7' 12''$ genau im Osten. Wie viel Uhr war es in Memel, und wie gross war die Deklination der Sonne? 4) An einen gegebenen Kreis ist im Endpunkt A des Durchmessers AB die Tangente gelegt. Man soll einen Kreis konstruieren, der durch B geht, jene Tangente berührt und dessen Mittelpunkt auf dem gegebenen Kreise liegt.

4. Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher für 1910/11.

Evangel. Religions- unterricht	VI—I	Anders & Stolzenburg, Lieder, 1,— M
	VI—V	Preuss. Bibl. Geschichten, 1,10 M
	VI—I	Lernstoff für höhere Schulen, 0,50 M
	IV—U III	Völker & Strack, Bibl. Lesebuch 1,80 M.
	O III—O II	Leimbach, Leitfaden f. d. ev. Religionsunterricht. Ausg. B. Teil I 2,20 M
	I	Testam. nov. graece oder ein deutsches neues Testament mit beigedrucktem griech. Text 2,50 M
	O II	II 1,80 "

Kath. Religions- Unterricht	VI u. V { U III—O III U II—I	Gr. kath. bibl. Geschichte, 0,80 M Gr. kath. Katechismus, 0,50 M König, Handbuch d. kath. Religionsunterricht, 3,— M " Lehrbuch " " " 6,90 "
Deutsch	VI—IV VI—U II	Deutsche Rechtschreibung, 0,15 M Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch: VI 2,— M, V 2,40 M, IV, 2,40 M, III—II 2,70 M
Latein	VI—O II I VI—I	H. J. Müller, lat. Grammatik Ausgabe B. 2,60 M (Jährlich 1 Klasse fortschreitend unter Verdrängung des nachstehenden Buches!) Ellendt, lat. Grammatik, 2,50 M Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch, Ausgabe B. VI 1,60 M, V 2,— M, IV 2,40 M, III 2,40 M, U II 2,— M, O II—I 3,— M
Griechisch	U III—I U II—I U III—O III	Franke-Bamberg, Griech. Formenlehre 2,— M Seyffert, Hauptregeln der griech. Syntax, 1,10 M Wesener, Griech. Elementarbuch, Ausg. B. U III 1,60 M, O III 1,60 M
Französisch	IV—U III O III—I O III—U II O III—I	Plötz-Kares, Franzos. Elementarbuch, Ausgabe B. 2,30 M " " Sprachlehre, Ausgabe B. 1,60 M " " Übungsbuch, Ausgabe B. 2,80 M Kron, Sprechübungen, 1,25 M
Englisch	U III—U II O II—I	(Ersatzunterricht.) Deutschbein-Willenberg, Leitfaden f. d. engl. Unterricht, U III 1,60 M, O III—U II 1,50 und 2,25 M (Wahlfrei.) Tendering, Lehrbuch der engl. Sprache, 1,70 M
Hebräisch	O II—I I	(Wahlfrei.) Strack, Hebräische Gramm., 4,— M Hebräische Bibel.
Geschichte	IV—I IV—I	Hofmann, Lehrbuch der Gesch.: I 0,50 M, II 1,20 M, III 1,40 M, IV 1,20 M, V 1,20 M, VI 1,20 M Putzger, histor. Schulatlas, 3,— M
Erdkunde	VI—V IV—I V IV—I	Atlas von Eckert, 0,80 M (Nur empfohlen!) Diercke & Gäbler, Schulatlas, 6,— M Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, I 0,80 M " " " " II 3,40
Mathematik (Rechnen)	VI—IV IV—I U II—I	Utescher, Rechenaufgaben, VI 0,40 M, V 0,40 M, IV 0,40 M Mehler, Elementar-Mathematik, 2,— M Greve, Logarithmen, 2,— M
Naturbeschr. und Physik	VI—U III VI—O III O III—I O II—I	Bail, Leitfaden der Botanik, 2,20 M " " " Zoologie, 2,40 M Krumme, Physik, I 2,40 M " " II 3,20 M
Singen	VI—V IV—I	Lädicke, Liederwald II 0,40 M " Chorliederalbum, I 1,40 M

Turnunterricht.

(Min.-Verf. vom 7. Juni 1894 U II 1389.)

Die Anstalt besuchten im Sommer 277, im Winter 270 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
Auf Grund ärztlichen Gutachtens	i. S. 20	i. W. 34	i. S. —	i. W. —
Aus anderen Gründen	i. S. —	i. W. —	i. S. —	i. W. —
zusammen	i. S. 20	i. W. 34	i. S. —	i. W. —
also v. d. Gesamtzahl der Schüler	i. S. 7,2%	i. W. 12,6%	i. S. —	i. W. —

144 Schüler (55%) sind Freischwimmer, ausserdem haben 17 Schüler im abgelaufenen Schuljahre am Schwimmunterricht teilzunehmen begonnen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Mai 1909. Die nach OII versetzten Schüler sollen auf möglichst baldige und formgerechte Nachsuchung des Berechtigungsscheines für den Einjährig-Freiwilligendienst hingewiesen werden.

16. Dezember 1909. Die 10% Schulgeldbefreiungen stellen nur einen Höchstsatz dar, der keineswegs immer erreicht werden muss. Die Würdigkeit der Schüler ist streng zu prüfen; Lehrersöhne dürfen nicht bevorzugt werden.

10. Februar 1910. Von Ostern 1910 ab wird die Benützung von Turnschuhen allgemein angeordnet.

15. Februar 1910. Der Kriegsminister teilt mit, dass junge Leute von der Fähnrichsprüfung befreit werden können, wenn sie die Prima ein Jahr mit Erfolg besucht haben.

3. März 1910. Für den Besuch kinematographischer Vorstellungen durch Schüler gelten dieselben Beschränkungen, wie für den Besuch von Theatern, Konzerten, Vorträgen usw.

2. Dezember 1909. Ferienordnung für 1910:

	Schulschluss:	Schulanfang:
Osterferien:	Sonnabend, den 19. März.	Dienstag, den 5. April.
Pfingstferien:	Freitag, den 13. Mai.	Freitag, den 20. Mai.
Sommerferien:	Dienstag, den 5. Juli.	Dienstag, den 9. August.
Herbstferien:	Sonnabend, den 1. Oktober.	Mittwoch, den 12. Oktober.
Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 21. Dezember.	Mittwoch, den 4. Januar 1911.

III. Chronik.

Am 29. März 1909 wurden die Abiturienten entlassen.

Am 7. April 1909 wurde dem am 1. April aus dem Amte geschiedenen Professor Friedrich der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen.

Am 6. Mai fand die Gymnasialabendmahlfeier statt.

Bei dem Hahn-Ottoschen Prämialredeaktus am 12. Mai sprach Professor Dr. Reim über „die Bedeutung der Himmelskunde“.

Vom 13.—17. Juni tagte in Schweidnitz die 14. schlesische Direktorenkonferenz.

Am 22. Juni wurden die Klassenspaziergänge unternommen.

Am Sedantage sprach Herr Oberlehrer Keiser über das Mittelmeer.

Am 6. September unterzog am Vormittag der Geheime Regierungsrat Herr Dr. Thalheim das pädagogische Seminar einer eingehenden Revision und nahm am Nachmittage die Reifeprüfung von drei Oberprimanern vor, die sämtlich bestanden, Manfred Eckert unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Herr Oberbürgermeister Kaewel war durch Krankheit verhindert, der Prüfung beizuwohnen.

Der 13. September wurde den Schülern wegen des Divisionsmanövers freigegeben.

Am 16. September erhielten die Abiturienten ihre Zeugnisse.

Am 30. September ging das zweite Jahr des am hiesigen Gymnasium errichteten Königl. pädagogischen Seminars zu Ende. Denselben hatten während dieses Jahres die Herren Dr. Behrens, Biehler, Feige, Feuerherdt, Dr. Gladis, Dr. Pietzko, Wagner,

Dr. Zimmermann und als Hospitant Herr Bilek angehört. Ostern trat noch Herr Dr. Scholz als Hospitant hinzu.

Zum 1. Oktober wurden dem Seminar ausser Herrn Dr. Scholz, der verblieb, neu überwiesen, die Herren Bindseil, Dr. Hoffmann, Meier, Dr. Pantel, Rother, Schleier, Dr. Wiener und als Hospitant Herr Opitz. Als Gäste nahmen an den Sitzungen des Seminars die Herren Dr. Deckert und Doppler, Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Waldenburg, teil.

Am 12. Oktober wurden die Herren Oberlehrer Krause und Dittrich vom Direktor in ihr Amt eingeführt, nachdem der letztere am Tage vorher seinen Amtseid geleistet hatte. Über ihren Lebenslauf machen die beiden Herren folgende Mitteilungen: Carl Krause, geb. am 18. XII. 1866 zu Limburg a. Lahn, wurde vorgebildet auf dem kgl. Gymnasium zu Coblenz und studierte von Ostern 1885 ab in Berlin und Halle klassische und deutsche Philologie. Seiner Militärpflicht genügte er von Herbst 1890 bis Herbst 1891 beim Magdeb. Fusilier-Regiment Nr. 36 in Halle. Danach war er als Privat- und Institutslehrer längere Jahre in Halle tätig und legte daselbst am 17. März 1892 die Turnlehrerprüfung und am 15. Juni 1901 die wissenschaftliche Staatsprüfung ab. Seine pädagogische Ausbildung erhielt er im Seminarium praeceptorum der Frankeschen Stiftungen in Halle von Ostern 1902 bis Ostern 1903, während er gleichzeitig die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers am Stadtgymnasium verwaltete. Nach Ableistung des Probejahres an derselben Anstalt und in derselben Funktion trat er Ostern 1904 eine Oberlehrerstelle am Progymnasium in Striegau an, ging Ostern 1905 in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Stendal über und wurde Herbst 1909 als Oberlehrer an das Gymnasium in Schweidnitz berufen. — Kurt Dittrich, geb. zu Breslau am 16. August 1883, besuchte das städt. Johannes-Gymnasium zu Breslau, wo er am 10. September 1902 die Reifeprüfung bestand. Er studierte in Breslau klassische Philologie und Geschichte. Die Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen legte er am 4. Oktober 1907 vor der Kgl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Breslau ab. Während der Monate April und Mai 1907 vertrat er bereits am Johannes-Gymnasium zu Breslau einen erkrankten Oberlehrer in einer grösseren Anzahl Stunden. Sein Seminarjahr leistete er an den Kgl. Gymnasien zu Hirschberg i. Schles. und Kattowitz O/S., sein Probejahr am Kgl. Gymnasium (Ev. Fürstenschule) zu Pless O/S. ab; hier war er zugleich während des Sommersemesters 1909 als Adjunkt am Gymnasial-Alumnat tätig. Seit 1. Oktober wirkt er in Schweidnitz als etatsmässig angestellter Oberlehrer.

Die Abendmahlsfeier des Winterhalbjahrs konnte nicht auf den 31. Oktober gelegt werden, weil dieser Tag ein Sonntag war, sie fand am 4. November statt.

Am 7. Dezember beim von der Heydeschen Redeaktus sprach der Direktor über die Königin Luise.

Am 13. Dezember erlitt die Obertertia des Gymnasiums einen schmerzlichen Verlust durch den Tod ihres besten Schülers Klaus von Wietersheim. Das musterhafte Betragen und die hervorragenden Leistungen des so früh Dahingeshiedenen werden Lehrern und Schülern unvergesslich bleiben.

Am 21. Januar 1910 wurde der evangelische Religionsunterricht durch den Herrn Generalsuperintendenten D. Nottebohm einer eingehenden Revision unterzogen.

Am Geburtstage S. M. des Kaisers hat der Seminarkandidat Herr Dr. Scholz die vom Herrn Oberlehrer Dr. Löwig ausgearbeitete Festrede über „Anzengruber“ zum Vortrage gebracht.

Am 21. Februar fand unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Thalheim und in Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeisters Kaewel als Vertreters der Patronatsbehörde die Reifeprüfung von 11 Oberprimanern statt, die sämtlich bestanden, Max Glatzel, Lothar Bassenge und Friedrich Kleiner unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am 22. Februar unterzog Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Thalheim das pädagogische Seminar einer eingehenden Revision.

Vom 7.—19. März musste der Direktor wegen Krankheit Urlaub nehmen; er wurde während dieser Zeit in seinen amtlichen Geschäften von Professor Dr. Reim vertreten.

Am 12. März wurden die Abiturienten entlassen.

IV. Statistische Mitteilungen.

Frequenztabelle für das Schuljahr 1909/10.

	OL	UL	OII.	UII.	OIII.	UIII. a. b.	IV.	V.	VI.	Zu- sammen
1. Bestand am 1. Februar 1909	13	14	16	24	39	39	48	39	31	263
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1908/09	10	2	2	7	1	4	2	2	1	31
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	12	15	34	31	37	31	27	—	198
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	3	1	—	6	36	46
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1909/10 . .	14	13	17	36	38	42	40	39	39	278
5. Zugang im Sommersemest.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemest.	3	—	—	1	1	—	—	—	1	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	11	14	17	35	37	42	40	41	38	275
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	2	4	1	3	11
11. Frequenz am 1. Febr. 1910	11	14	17	35	36	40	36	40	35	264
Durchschnittsalter am 1. Februar 1910. Jahre	18,8	18,6	17,0	16,3	15,1	14,3	13,1	12,0	11,2	

2. Verzeichnis der Abiturienten.

Vor- und Zunamen	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Geburts- tag	Kon- fes- sion	Aufenthalt in der Schule Jahr	in der Prima Jahr	Studium oder Lebensberuf
Michaelis 1909:							
1. Manfred Eckert	Schweidnitz	Stadtrat	22. 6. 89	ev.	10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Jura
2. Karl Efler	Schweidnitz	Mittelschullehrer	26. 5. 89	ev.	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Militär
3. Hugo Reisse	Schweidnitz	Malermeister	13. 1. 89	kath.	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Philologie
Ostern 1910:							
4. Lucian Ardelt	Schweidnitz	Rechnungsrat	8. 6. 91	kath.	7	2	Bankfach
5. Lothar Bassenge	Schweidnitz	Justizrat	9. 9. 92	ev.	9	2	Jura
6. Wilhelm Fränkel	Schweidnitz	† Kaufmann	16. 9. 91	jüd.	9	2	Baufach
7. Max Glatzel	Schweidnitz	Buchhalter	26. 11. 90	kath.	7	2	Philologie
8. Kurt Graeve	Schweidnitz	Kreisbaumeister	29. 11. 89	ev.	12	3	Militärärztliche Laufbahn
9. Werner Hoffmann	Schweidnitz	Arzt	31. 3. 92	ev.	9	2	Medizin
10. Friedrich Kleiner	Hoyerswerda	Rektor, Hoyersw.	4. 2. 91	ev.	6	2	Philologie
11. Paul Landsberg	Schweidnitz	Justizrat	5. 4. 92	jüd.	9	2	Jura
12. Henry Prins	Schweidnitz	Rentner	5. 2. 91	ev.	10	3	Baufach
13. Günther Reim	Schweidnitz	Professor	3. 2. 90	ev.	11	3	Medizin
14. Kurt Wagner	Schweidnitz	Postsekretär a. D.	21. 12. 90	ev.	9	2	Philologie

3. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische	Katho- liche	Dissi- den- ten	Juden	Einhei- mische	Aus- wärtige	Aus- län- der	Zusammen
1. Am 1. Februar 1909	187	70	—	6	198	63	2	263
2. Am Anfange des Sommer- semesters	188	83	—	7	205	71	2	278
3. Am Anfange des Winter- semesters	187	81	—	7	201	72	2	275
4. Am 1. Februar 1910	179	78	—	7	192	70	2	264

V. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die nach Sexta aufzunehmenden Schüler sollen das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben. Eine Ausnahme von dieser Regel ist nur in dem Fall statthaft, dass der Knabe körperlich und geistig gut entwickelt ist und die verlangten Vorkenntnisse und Fertigkeiten ganz sicher besitzt. Als solche sind nachzuweisen: 1. Geläufigkeit im Lesen und sauberes Schreiben deutscher und lateinischer Schrift. 2. Nachschrift eines einfachen Diktats ohne grobe Fehler. 3. Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes. 4. Auswendigwissen mehrerer angemessener Gedichte. 5. Die einfachsten geographischen Begriffe und die allgemeinste

Kenntnis des Reiches, der Monarchie und der Heimatprovinz. 6. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Ersatzunterricht für Griechisch: Solche Schüler, denen das Latein grosse Schwierigkeiten bereitet, können in U III statt Griechisch vielmehr Englisch anfangen. In den Ersatzkursen, die nach dem Lehrplane der entsprechenden Klassen eines Realgymnasiums eingerichtet sind, können sie bis zum Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis kommen und erhalten mit demselben zugleich die Berechtigung zum Eintritt in die O II eines Realgymnasiums.

Stenographie. Am Gymnasium besteht, unter Aufsicht des Direktors, ein Stenographenverein, der bequeme Gelegenheit zur Erlernung und Einübung der Kurzschrift nach dem System Stolze-Schrey bietet. Die Benützung dieser Gelegenheit wird den Schülern von U III aufwärts angelegentlichst empfohlen.

Die Wahl der Pensionen, sowie jede Änderung derselben unterliegt nach den gesetzlichen Bestimmungen der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Das neue Schuljahr beginnt am **Dienstag, den 5. April 1910, früh 8 Uhr.**

Neue Schüler werden aufgenommen:

Montag, den 4. April, früh 9 Uhr.

Dieselben werden einer schriftlichen und mündlichen Prüfung unterworfen werden, und haben das letzte Schul- bzw. Abgangszeugnis, den Tauf- oder Geburtsschein und das Impf- oder Wiederimpfzeugnis mitzubringen.

Erkenntnis der Kinder, der Mütter und der Lehrer, die in der Schule zu Hause sind, ist ein wichtiger Bestandteil der Schularbeit. Die Kinder, die in der Schule sind, sind in der Lage, die Aufgaben der Schule zu verstehen und zu bewältigen. Die Mütter, die in der Schule sind, sind in der Lage, die Aufgaben der Schule zu verstehen und zu bewältigen. Die Lehrer, die in der Schule sind, sind in der Lage, die Aufgaben der Schule zu verstehen und zu bewältigen.

Montag, den 4. April 1910, 9 Uhr.

Zeitraum	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse
1. April 1910	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2. April 1910	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
3. April 1910	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
4. April 1910	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

V. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Die Eltern der Schüler sind in der Lage, die Aufgaben der Schule zu verstehen und zu bewältigen. Die Schüler, die in der Schule sind, sind in der Lage, die Aufgaben der Schule zu verstehen und zu bewältigen. Die Lehrer, die in der Schule sind, sind in der Lage, die Aufgaben der Schule zu verstehen und zu bewältigen.

